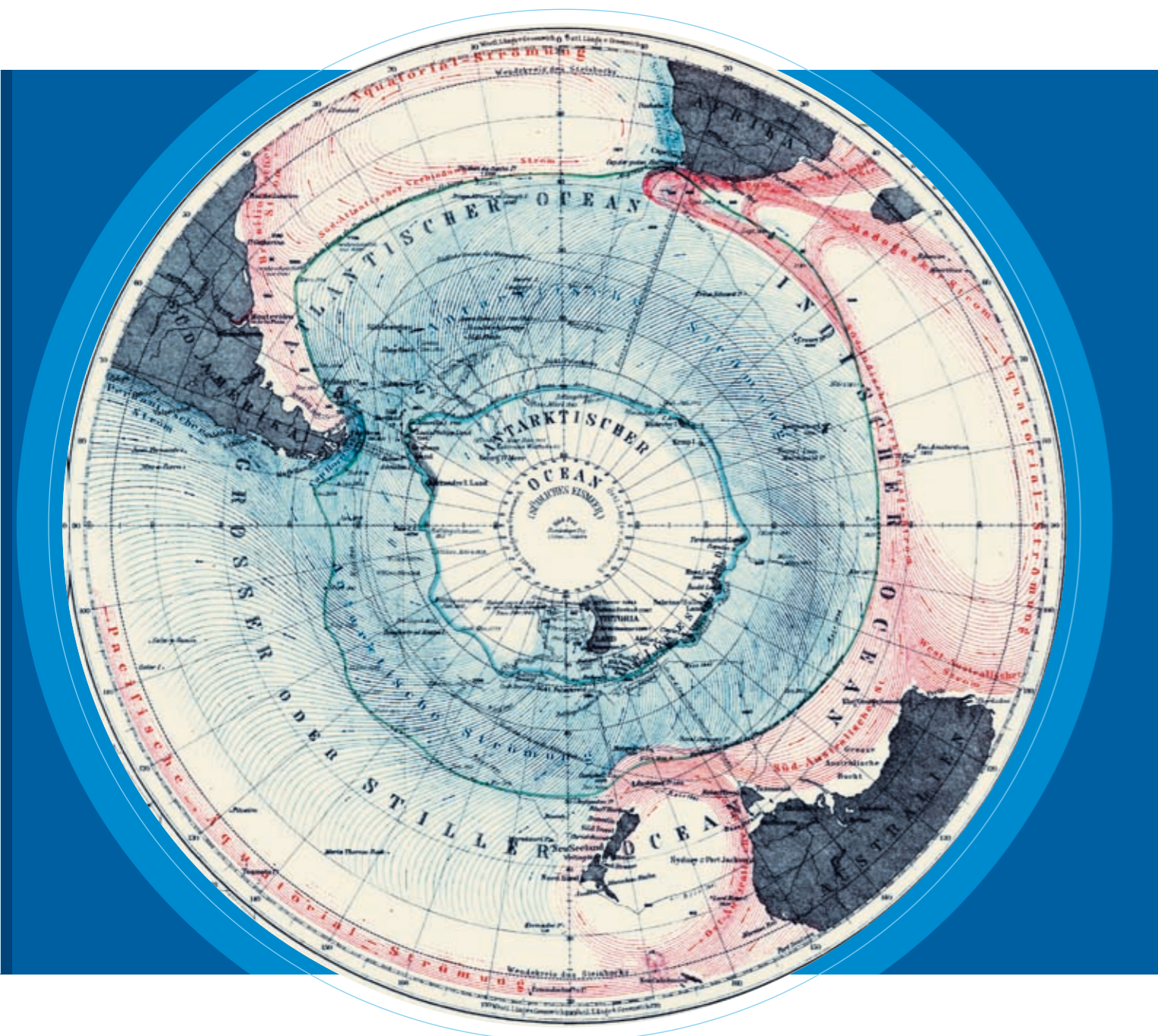
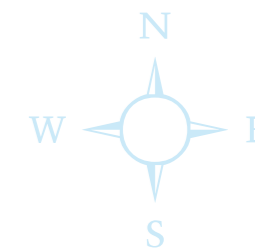




Jubiläumsschrift
★
222 Jahre Geographie und
Kartographie in Gotha





Als die weißen Flecken Gestalt annahmen

Sehr geehrte Damen und Herren,

den Maßstab, die Himmelsrichtungen und das Konzept der Weltkarte haben einst die Babylonier entwickelt. Viele Wurzeln der modernen Kartographie liegen dagegen in Gotha. Plastische Geländedarstellungen, topographische Farben, Punkt-signaturen – Elemente, die uns heute selbstverständlich erscheinen – entstanden einst im Gothaer Verlagshaus.

Bereits im frühen 19. Jahrhundert spezialisierte sich der Verlag auf kartographische Produkte. Sie begleiteten und visualisierten das Zeitalter der großen Entdeckungen, die Jahre, in denen sich das Wissen der Menschen über unseren Planeten präzierte und ehemals weiße Flecken farbige Gestalt annahmen. Mit seinen Landkarten, Atlanten und Schulwandkarten erzielte der Verlag Justus Perthes Gotha zahlreiche Welterfolge.

Auch der heutige Klett-Perthes Verlag konzentriert sich auf Atlanten und kartographische Produkte. Mit dem 2007 erschienenen neuen Haack-Weltatlas führen wir die große Gothaer Kartographietradition ins 21. Jahrhundert.

Kommen Sie mit uns auf eine Reise durch die traditionsreiche 222-jährige Geschichte unseres Hauses.

Volker Streibel
Volker Streibel

Geschäftsführer
Klett-Perthes Verlag, Gotha



ABBILDUNG OBEN: KARTE DER ARKTISCHEN UND ANTARKTISCHEN REGIONEN VON AUGUST PETERMANN AUS DEM JAHR 1865. RECHTS: AUSSCHNITT AUS DEM ENTWURF DER ZENTRALBLATTKARTE VON INNERAFRIKA, 1862, VON BRUNO HASSENSTEIN.



Historische Instanz für zuverlässige Informationen



Die Geschichte des Hauses Justus Perthes begann im September 1785 mit der Herausgabe des Almanach de Gotha, einer Art höfischen „Who is Who“. Obwohl sich die Verlagstätigkeit anfangs noch in der Mietwohnung des jungen Kaufmanns und Buchhändlers Johann Georg Justus Perthes (1749 – 1816) abspielte, erlangte „Der Gotha“ bald Weltruf und wurde nach England, Holland, Frankreich, Italien, Russland und Amerika vertrieben. Die Arbeit am Almanach verschaffte dem Verlag Zugang zu den höchsten Kreisen der Länder.

Mit Adolf Stieler und seinem „Hand-Atlas über alle Theile der Erde und über das Weltgebäude“ verlagerte sich der Publikationsschwerpunkt des Verlags nach Justus Perthes Tod allmählich auf Karten und Atlanten. Der „Stieler“ wurde zum Inbegriff für die anerkannt gute Kartographie des Hauses und zum Leitmotiv der geographischen Verlagsarbeit. Er entwickelte sich zum noch heute größten Atlas der Welt. Wesentliche Grundlage seines Erfolgs war die kritische Verarbeitung umfangreichsten Quellenmaterials und die hohe Aktualität. Der damit verbundene Anspruch eines umfassenden Referenzwerkes ließ sich nur in feinsten kartographischer Darstellung realisieren, wie sie damals allein der Kupferstich ermöglichte. Dem hohen Aufwand – für den Entwurf einer Karte wurden eineinhalb Jahre benötigt, für den Stich weitere zwei – standen jedoch Auflagenhöhen von allenfalls 2.000 Abzügen entgegen, da sich das Kupfer unter der Presse verformte. Erst die Einführung der Galvanoplastik ermöglichte zur Mitte des 19. Jahrhunderts höhere Auflagen und erleichterte die Aktualisierung oder Umarbeitung des Materials für andere Veröffentlichungen.



H. d. Nat. ges. u. lith. v. Rob. Geisler, Berlin.

Verlag v. Carl Götzert - G. Gotha.

GEOGRAPH. ANSTALT VON JUSTUS PERTHES.

FOTO OBEN: ANSICHT DER GEOGRAPHISCHEN ANSTALT JUSTUS PERTHES GOTHA VON 1885. FOTO RECHTS: PORTRÄT VON JUSTUS PERTHES, VERMUTLICH VON ERNST CHRISTIAN SPECHT, ÖLBILD UM 1800. FOTOAUSSCHNITT RECHTS: KARTENSAMMLUNG IM „AHNENSAAL“ DES VERLAGS JUSTUS PERTHES GOTHA, 1906.

ZEITTADEL ZUR VERLAGSGESCHICHTE

1785

Übernahme des Almanach de Gotha (begründet 1763 als „Gothaischer Genealogischer Hofkalender“ von C. W. Ettinger) – später weltweit bekannt als „Der Gotha“ – durch Johann Georg Justus Perthes, Gründung der Verlagsbuchhandlung Justus Perthes in Gotha

1816

Stieler's Hand-Atlas, 1. Ausgabe. Erschienen in zehn Ausgaben; fortgesetzt bis 1944





Die meisten Expeditionen starteten hier



In „Stieler's Handatlas“ wurden im Unterschied zur Konkurrenz nur gesicherte Informationen aufgenommen. Jedes Kartenblatt erhielt eine ausführliche Beilage, in welcher seine Quellen dargestellt und diskutiert wurden. Unbekannte Regionen der Erde blieben weiß. Insbesondere diese weißen Flecken lenkten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die noch unerforschten Gebiete der Erde. Das europäische Bildungsbürgertum nahm an der Entdeckung der fremden Kontinente lebhaften Anteil.

Zu jener Zeit gelang es, den jungen Kartographen August Petermann als Mitarbeiter zu gewinnen. Er etablierte die „Mittheilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt“ als erfolgreichste deutschsprachige geographische Zeitschrift. Von da an ging kein Forscher mehr hinaus in die Welt, der nicht in Thüringen Anregungen erhalten hatte. Keine Expedition unterließ es, hier über ihre Vorhaben und Ergebnisse zu berichten. Kein Wissenschaftler verzichtete darauf, sein Werk in Gotha anzeigen und besprechen zu lassen. Als Dank strömten reiche Schätze geographischer Wissenschaft in Gestalt von Aufsätzen, Zeitschriften, Büchern und Karten zurück, die den Grundstein einer gigantischen Sammlung legten.

In einzigartiger Weise beherrschte der Verlag die Konstruktion der Routen aus den in den Expeditionstagebüchern festgehaltenen Aufnahmen und Peilungen. Die Kartographen glichen die Ergebnisse mit den früheren Erkenntnissen ab und publizierten in der Zeitschrift immer wieder Karten, welche erstmals Aufschluss über neu entdeckte oder kaum bekannte Gebiete der Erde gaben.

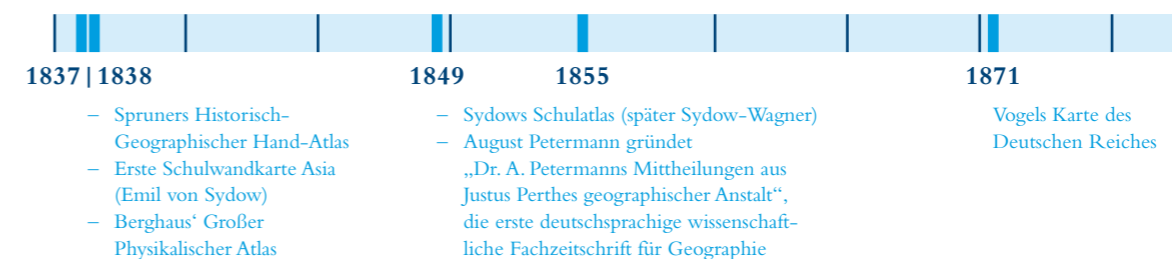
„Rastlos nach dem unerforschten Innern längstgekannter Kontinente wandert der Mensch trotz Seuche und Gefahr. Die höchsten Gipfel der himmelstrebenden Gebirge muss er erimmen, und mit seinem meilenlangen Senkblei den Grund des Meeres, wo es am tiefsten, erfassen.“

August Petermann
(1822 – 1878)

KARTENABBILDUNG: AFRIKA, CHRISTIAN GOTTLIEB REICHARD, AUS ADOLF STIELER HAND-ATLAS VON 1820.

FOTO OBEN: GOTHAER KUPFERSTECHER BEI DER ARBEIT, UM 1900. MITTLERES FOTO: AUGUST PETERMANN, CA. 1855.

ZEITTADEL ZUR VERLAGSGESCHICHTE



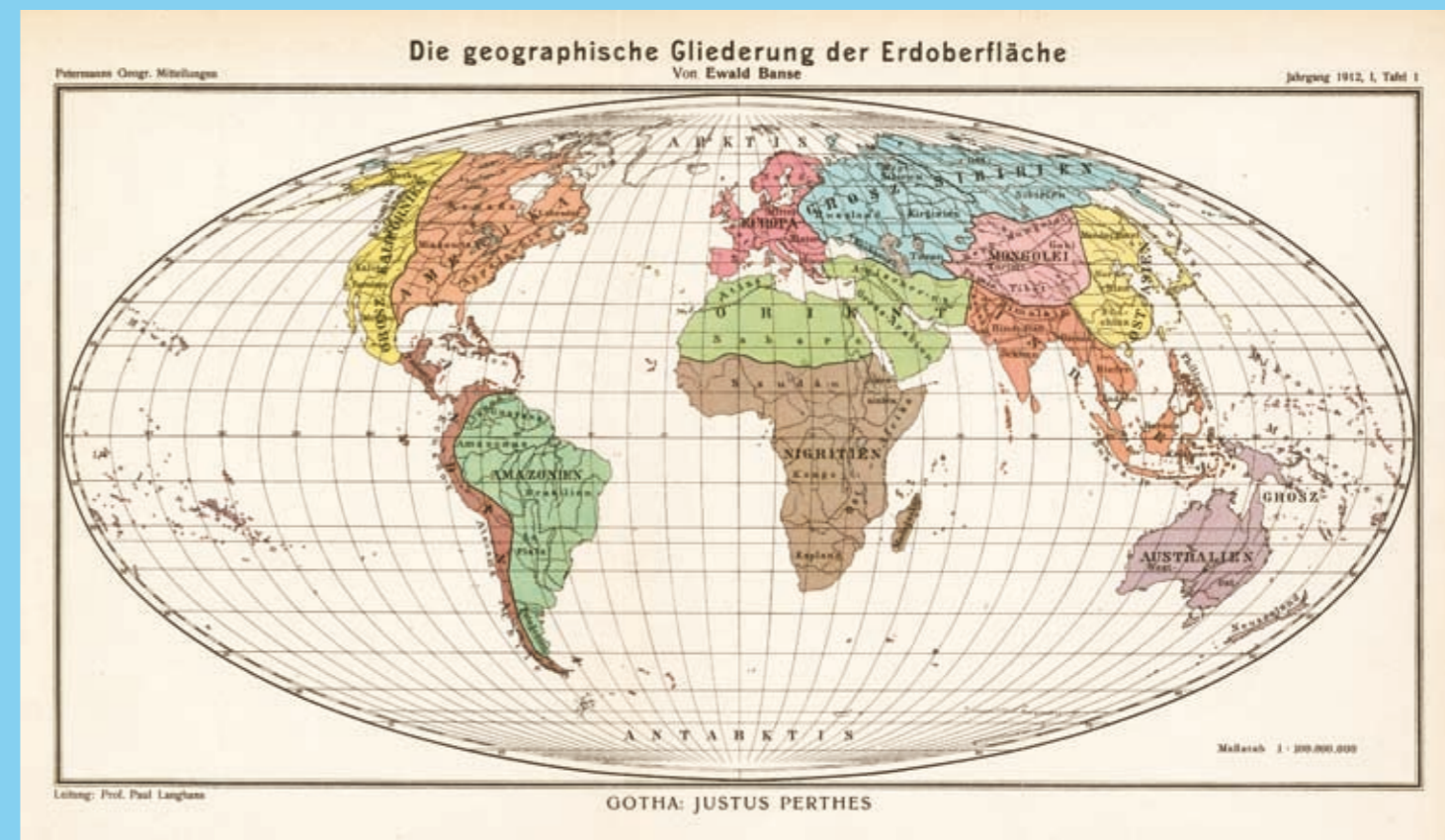
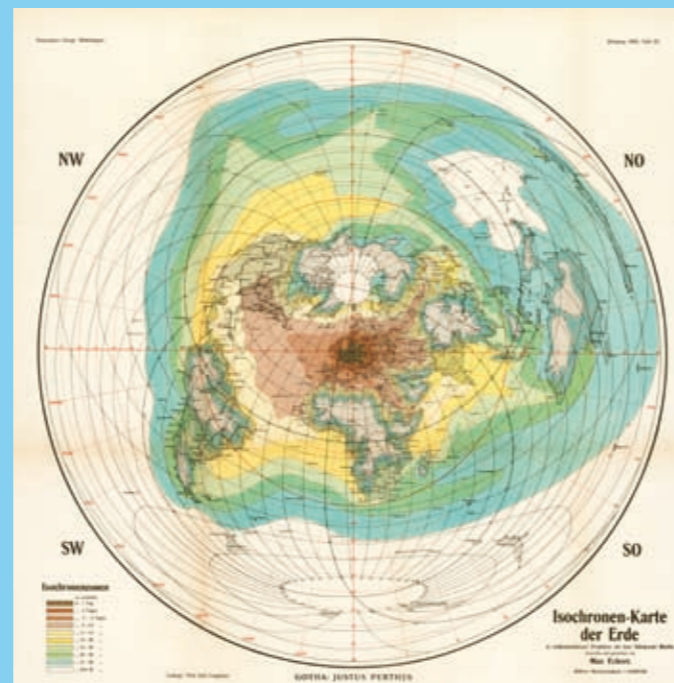


Abbildung oben: Fortschritte in der Erforschung Afrikas aus dem Jahr 1853 von August Petermann. Rechts daneben: Plan von Kalkutta, 1826. Abbildung unten: Balkan-Halbinsel aus Stieler Hand-Atlas, 1891. Rechts daneben: Isochronen-Karte der Erde mit dem Mittelpunkt Berlin aus dem Jahr 1909.

Abbildung oben: Globale Bevölkerungsdichte von Ernst Behm und Fritz Hanemann aus dem Jahr 1870. Abbildung unten: Die geographische Gliederung der Erdoberfläche von Paul Langhans, 1912.



Hermann Haack – Der Nestor der deutschen Kartographie

Ein neuer Abschnitt in der Geschichte des Verlags begann 1897, als Hermann Haack in den Verlag eintrat und seither die Entwicklung der Kartographie bei Justus Perthes maßgeblich bestimmte. Unter seiner Leitung wurde ein modernes Schulwandkartenprogramm konzipiert. Vor allem die leuchtenden, auf Fernwirkung abgestimmten Farben und eine außerordentlich plastisch wirkende Geländedarstellung prägten das Bild der physischen Schulkarten. Dabei hatte Haack mit der kräftigen Farbskala nur einen ganz einfachen Zweck verfolgt: Auch der Schüler in der letzten Bankreihe sollte die Karte ohne Anstrengung lesen können. Haacks Farbsymbolik, Blau für das Gewässer, Grün für das Tiefland, Rot für die Städte, Braun für das Gebirge und Rotbraun für die höchsten Erhebungen, ist noch heute üblich.



Ein Höhepunkt im Schaffen Hermann Haacks war die „Jahrhundertausgabe des Stieler Hand-Atlas“, die 1925 erschien und einen für die damalige Zeit unübertroffenen Standard erreichte. Mit dem Aufkommen des Nationalsozialismus schränkten sich Haacks Möglichkeiten, schöpferisch zu arbeiten, stark ein. Im Jahr 1944 ging er schließlich in den Ruhestand.

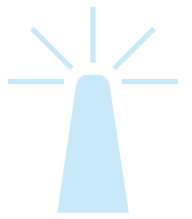
Während die meisten graphischen Betriebe der deutschen Buchmetropole Leipzig dem Bombenkrieg zum Opfer fielen, überlebte der Verlag Justus Perthes in Gotha die Zeit so gut wie unbeschadet. Bereits im September 1945 konnte die Arbeit wieder aufgenommen werden. Für wissenschaftliche Publikationen fehlten nicht nur die Mittel, sondern auch ein geeigneter Schriftleiter. Schließlich war es der damals bereits 75-jährige Hermann Haack, der in den Verlag zurückkehrte. Zu Ehren Hermann Haacks erfolgte im Oktober 1955 die Umbenennung in VEB Hermann Haack Geographisch-Kartographische Anstalt Gotha.



KARTENABBILDUNG: ZWISCHENEUROPA, PHYSISCHE SCHULWANDKARTE, 1924, IN DEN VON HERMANN HAACK EINGEFÜHRTEN LEUCHTENDEN, AUF FERNWIRKUNG ABGESTIMMTEN FARBEN. KLEINES FOTO: HERMANN HAACK, 1952

ZEITTADEL ZUR VERLAGSGESCHICHTE

1897	1912	1925
Hermann Haack tritt in den Verlag ein und konzipiert ein neues, modernes Schulwandkartenprogramm	Gründung des Verbandes Deutscher Schulgeographen durch Hermann Haack	Jahrhundertausgabe des Stieler Hand-Atlas



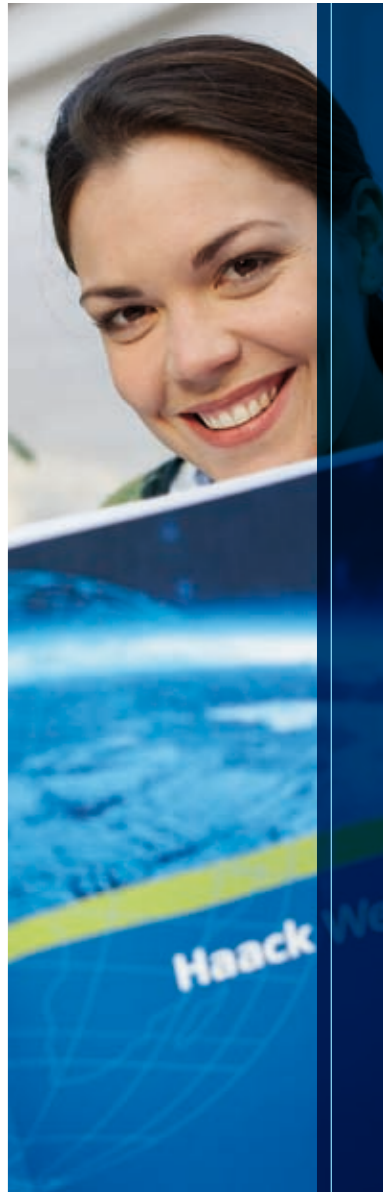
Moderner Navigator durch den Geographieunterricht

Aufgrund der Alleinstellung des Verlages für schulkartographische Publikationen in der DDR sowie ihrer hohen Qualität erreichten die Karten und Atlanten aus Gotha einen immensen Bekanntheitsgrad. Der Name „Hermann Haack“ wurde zur Marke, die international Beachtung fand. Unter dem Label Klett-Perthes erscheinen hier heute hochwertige geographisch-kartographische Verlagsprodukte, z.B. Atlanten, Handkarten, Wandkarten, Kalender, wissenschaftliche Lehrbücher und fachdidaktische Publikationen.

Zum 1. Januar 2003 wurde das gesamte Archiv des Hauses Justus Perthes vom Freistaat Thüringen übernommen. Dabei handelt es sich um eine Bibliothek von 120.000 Bänden, eine Kartensammlung von 185.000 Blättern und ein Verlagsarchiv von 800 laufenden Metern. Die Unterbringung, Erschließung und Nutzung dieses historischen Schatzes wird nun in der Forschungsbibliothek Gotha auf Schloss Friedenstein, realisiert.

Mit dem 2007 erschienenen neuen Haack-Weltatlas führt Klett-Perthes das Erbe der großen Gothaer Kartographen ins 21. Jahrhundert. Das moderne Atlaswerk ist über mehrere Klassenstufen hinweg konzipiert und ermöglicht einen ebenso interessanten wie facettenreichen Geographieunterricht.

Entstanden ist nicht nur ein Schulatlas der Lehrer und Schüler gleichermaßen begeistert, sondern ein ebenso wegweisender wie faszinierender Medienverbund. Eine Atlas CD-ROM unterstützt die Schüler bei der Erschließung der Inhalte und der Nutzung von Klett-GIS oder Google Earth. Mit der Online-Ergänzung Haack Weltatlas-EXTRA lassen sich aktuelle Zusatzmaterialien wie zum Beispiel Bilder oder Videos in den Unterricht integrieren.



BU EHREN HERMANN HAACKS HAT KLETT-PERTHES DIE MARKE HAACK IM JAHRE 2007 WIEDER AUFLEBEN LASSEN. DER NEUE HAACK-WELTATLAS BIETET EINE BEGEISTERNDE VIELFALT. ER PERFEKTIONIERT BEWÄHRTES, INTEGRIERT NEUES UND WIRD AUCH ZUKÜNFTIGEN SCHÜLERGENERATIONEN GERECHT.

ZEITTADEL ZUR VERLAGSGESCHICHTE

1952 | 1953 | 1955

- Dr. Joachim Perthes verlässt Gotha mit wenigen Mitarbeitern
- Der Verlag wird in einen volkseigenen Betrieb umgewandelt und durch Hermann Haack weitergeführt
- Umbenennung des Gothaer Stammhauses in VEB Hermann Haack Geographisch-Kartographische Anstalt Gotha

1992

Reprivatisierung des Gothaer Verlags und Verkauf an die Klett-Verlagsgruppe

2003

- Das Archiv des Hauses Justus Perthes wird vom Freistaat Thüringen übernommen
- Der Verlag firmiert um in Klett-Perthes Verlag GmbH, Gotha

2007

Der neue Haack-Weltatlas erscheint



Ihre Ansprechpartner

Ansprechpartner Pressekontakte

Ernst Klett Verlag GmbH
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Frau Maren Dors
 Telefon +49 (0)7 11 66 72-1887
 Fax +49 (0)7 11 66 72-2010
 E-Mail m.dors@klett.de
 Internet www.klett.de

Anschrift des Verlages

Klett-Perthes Verlag GmbH
 Justus-Perthes-Straße 3-5
 99867 Gotha
 Telefon +49 (0) 36 21 3 85-0
 Fax +49 (0) 36 21 3 85-102
 E-Mail perthes@klett.de

„Hermann Haack gehört zu den bedeutendsten Kartographen der deutschen Geschichte. Ich finde es schön, dass der neue Atlas aus Gotha wieder seinen Namen trägt und er auf diese Weise nicht in Vergessenheit gerät.“

Dr. Evelyn Ernst,
 Stellvertretende
 Leiterin der Forschungsbibliothek
 Gotha

ANLÄSSLICH DES ERSCHEINENS DES NEUEN HAACK-WELTATLAS PRODUZIERT DER KLETT-PERTHES VERLAG EINEN VIERMINÜTIGEN FILM, DEN INTERESSIERTE MEDIENVERTRETER BEI UNSERER PRESSEABTEILUNG ANFORDERN KÖNNEN.

ABBILDUNGEN AUF DEM UMSCHLAG: TITELSEITE: DIE ERREICHUNG DES NORDPOLS, PAUL LANGHANS, 1909.
 RÜCKSEITE: ALPENLÄNDER, AUS DEM NEUEN HAACK-WELTATLAS, 2007.